

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

Ich bin Tobias Holub, das ist Thema des Tages, der Nachrichten-Podcast vom Standard. Seit 100 Tagen läuft nun schon die Gegenoffensive der ukrainischen Streitkräfte gegen die russischen Investoren. Darüber hat erst vor kurzem auch der ukrainische Präsident Volodymyr Zelensky mit dem US-Sender CNN gesprochen.

Viele Beobachterinnen sagen, die Ukraine hätte dabei kaum etwas erreicht. Andere wiederum meinen auch kleine Fortschritte würden einen großen Unterschied machen.

Wir sprechen heute darüber, wie erfolgreich sich die Ukraine wirklich gegen Russland zu wehrsetzt und warum Russland jetzt auf Hilfe aus Nordkorea hofft.

Florian Niederndorfer, du beobachtest für die Standard-Außen-Politik-Redaktion die Gegenoffensive der ukrainischen Streitkräfte. Die ist heute genau 100 Tage lang im Gange. Und in dieser Zeit hat es viele verschiedene Einschätzungen gegeben. Manche Leute sagen, es sind kaum Erfolge erzielt worden. Andere Leute sagen, es sind doch kleinere, wichtige Teilerfolge erzielt worden. Wie würdest du zusammenfassen? Wie ist jetzt ca. drei Monate nach Start der Gegenoffensive der Status in der Ukraine?

Der Status ist der, dass Russland es geschafft hat, sich seit dem vergangenen Herbst massivst einzugraben auf seinen Stellungen. Die haben mehrere Verteidigungswelle auf ihrem eroberten Gebiet errichtet. Unter anderem Schützengräben, Minenfelder, riesigen Ausmaßes, Panzersperren, sogenannte Drachen-Zähne. Russland hat sich da wirklich eingemauert und entsprechend schwerfällt

der Ukraine-Mangel-Luftwaffe. Denn bis heute hat die Ukraine keine funktionierende Luftwaffe zur Verfügung. Entsprechend schwerfällt der Ukraine, dieser Verteidigungswelle der Russen zu überwinden. Das ist der Stand der Dinge. Es gab jetzt zuletzt einen Einbruch durch die erste von mehreren russischen Linien in der Nähe von Verhove. Das ist nördlich von Militopol, also im Süden der Ukraine, in der Oblast Saporische. Dieser Einbruch wird von allen Analysten bisher nicht als Durchbruch bezeichnet, aber es ist doch ein kleiner Hoffnungsschimmer, wie es gehen könnte. Es geht jetzt darum, dass dieser Einbruch verbreitet wird, sodass die Ukraine ihre schweren Geräte, z.B. Artillerie-Stellungen, Heimas-Raketenwerfer, dort nachziehen können,

um von dort aus dann die nächsten Linien zu erreichen. Ob das gelingt, ist im Moment überhaupt nicht klar. Der Nebel des Krieges ist ziemlich dicht dort über der Front vor allem im Süden, allerdings auch im Norden bei Kobiansk und Bachmut. Ist wenig bekannt, wie der Stand der Dinge ist. Aber im Moment sieht so aus, als hätte die Ukraine zumindest einen Einbruch durch die erste Verteidigungstlinie der Russen geschafft. Aber ich nehme an, das ist wahrscheinlich auch mit hohen Verlusten erkaufte worden. In den letzten Monaten kann man das irgendwie in Zahlen fassen, wie viele Menschenleben da auf beiden Seiten verloren gegangen sind bis jetzt. Sehr schwer, nur Tobias. Ukraine gibt grundsätzlich keine Opferzahlen heraus. Den russischen Zahlen, dass 60.000 ukrainische Soldaten gestorben oder verletzt worden seien, muss man es nicht unbedingt

Glauben schenken. Das gilt als übertrieben, wohingegen die ukrainischen Zahlen einfach nicht vorliegen. Also man kann es nicht sagen. Ich würde mal sagen, die Logik des Krieges legt doch nahe, dass es sehr viele sehr viele Opfer unter den ukrainischen Truppen gibt, allerdings auch unter den russischen Truppen. Und jetzt hast du gesagt, dieser Einbruch, der da den ukrainischen Streitkräften gelungen ist, das spielt sich alles im Süden des Landes ab. Was ist denn dann das Ziel dieser Angriffe jetzt? Du, will man ultimativ hin. Im Süden der Ukraine liegt auch die Krim-Halb-

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

Insel, die von Russland besetzt ist. Ist das das Ziel dieser Offensive? Ja, das hat ja die Ukraine und ihr Präsident Volodymyr Selensky das Öfteren so definiert. Das Ziel der Ukraine ist die Rückeroberung des gesamten ukrainischen Territoriums in den Grenzen vor 2014, das heißt inklusive der Krim. Ein Zwischenziel ist, einen Keil in die russische Besatzungszone zu treiben. Und dieser Keil soll im genau dort sein, wo im Moment dieser Vorstoß passiert ist. Das heißt, ungefähr in der Gegend von Militopol Berdiansk-Mariupol. Mit diesem Keil will man die Versorgungslinien der Russen kapen und unterbrechen, denn die Russen müssen erstens die Krim versorgen, entweder über die Brücke von Kerch, dass es diese illegale richtete Brücke, die immer wieder angegriffen wird, allerdings bisher nicht zerstört wurde, oder eben über diese großen Autobahnverbindungen und Eisenbahnlinien, die eben durch das Gebiet von Saporischea unter anderem führen. Dieser Keil kann eben auch dank dorthin getrieben werden, wenn die Ukrainer nicht wirklich putz on the ground am Assoffischen Meer stehen. Das ist eine kleine Entwicklung, die es jetzt in den letzten Wochen gegeben hat, sondern es würde wohl reichen, weitreichende Waffensysteme so weit nach vorne zu bringen, mindestens durch die erste oder zweite russische Verteidigungslinie, dass man die Straße und die Eisenbahn, die die Russen verwenden, um Nachschub und Proviant zu liefern treffen kann. Davon ist man im Moment immer noch weit entfernt, allerdings ein bisschen weniger als vor dem Einbruch bei Verbowe. Es geht jetzt darum, dass man die Stadt oder zumindest den Raum Tokmak kontrolliert. Das ist ein ganz wichtiger Knotenpunkt der Eisenbahn zum Beispiel, den die Russen dort als Logistik Hub ausgebaut haben. Würde man Tokmak erobern, hätte man erstens diesen Logistik Hub unter Kontrolle und die Versorgung der Russen in dem eroberten Gebiet würde schwieriger werden. Andererseits könnte man von dort aus dann auch die Assoffische Küste mit weitreichender Artillerie erreichen. Also wenn ich das ganz kurz zusammenfassen müsste, dann will die Ukraine so weit vorstoßen, dass quasi diese Gebiete ganz im Osten, die von Russland gehalten werden und die Krim halb Insel voneinander abgetrennt werden, damit man sich dann auf eines davon konzentrieren kann im ersten Schritt. Genau, aber eben auch, weil natürlich gerade die Krim ein so prestigeträchtiges Ziel ist für die Ukraine, aber auch für Russland, dass eine Unterbrechung der Versorgung der Krim bestimmte Auswirkungen hätte auch auf die Moral in Russland. Das heißt aber, es dürfte dann wahrscheinlich unabhängig von den Kämpfen am Boden in der Ukraine auch wieder Angriffe auf diese Krimbrücke geben, damit von dort dann eben auch quasi auf einem Umweg keine Versorgung mehr auf die Krim kommt für Russland. Ja, natürlich kann Russland das auch mit Schiffen und von der Luft aus bewerkstelligen, allerdings eben nicht in dem großen Ausmaß, wie es die Brücke und die Versorgungsstraßen erlauben. Und wie steht es da jetzt um die Versorgung der ukrainischen

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

Streitkräfte?

Du hast vorher schon angesprochen, man hat diese Flugzeuge, die teilweise auch schon angekündigt wurden und scheint noch nicht ausreichend im Einsatz. Wie schaut es bei den anderen Materialien aus?

Bei der Versorgung kann die Ukraine ihren Vormarsch so lange fortsetzen, dass sie auch wirklich diesen

Keil quasi bewerkstelligen kann? Das ist die Frage, die ich sehr gerne beantworten würde.

Allerdings

kann ich es leider nicht und es können nur sehr wenige Menschen auf diesem Planeten. Ein Fakt ist, dass die Ukraine nach wie vor keine Luftwaffe hat, quasi keine Luftwaffe, was sie teilweise schutzlos den russischen Angriffen von der Flanke aus ausliefert. Ein anderer Fakt ist auch, dass sie über zu wenig Munition für die Heimasraketenwerfer verfügen. Sie haben nach wie vor nicht die von Deutschland erbetenen Taurus-Marschflugkörper bekommen. Diese Marschflugkörper würden sie aber

brauchen, um etwa die Straße, von der wir vorher gesprochen haben, diese Versorgungsroute tatsächlich

nachhaltig zerstören zu können. Sie haben im Moment einfach nicht die Mittel das zu machen. Ohne diese Lieferungen wird sich das Ganze noch sehr lang verzögern, bis wir tatsächlich von einem Erfolg sprechen können, sofern der überhaupt eintritt. Wir können gleich noch ein bisschen auf die russische Seite schauen und machen vor eine kurze Pause, wir sind gleich zurück.

Wie viel Geld macht eigentlich glücklich? Werde ich mit Day Trading reich und ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um in China zu investieren? Das und mehr sehen wir uns in der neuen Staffel vom Standard Podcast lohnt sich das an. Wir, das sind Davina Brumbauer, Alexander Amon und Michael Wendisch. Und gemeinsam mit Expertinnen und Experten fragen wir uns, wie ein Pyramidenspiel funktioniert, was eigentlich ein Baby kostet und ob es sich lohnt, in eine Steueroase auszuwandern. Lohnt sich das? Der Standard Podcast über Geld findet ihr jeden Dienstag auf allen gängigen Podcast-Plattformen. Florian hat es schon angesprochen. Auf der

Gegenseite der Ukraine steht jetzt eine russische Ermähe, die sich in den letzten Wochen und Monaten

sehr gut vorbereitet hat auf diesen Gegenschlag, die sich eingegraben hat, die eben damit gerechnet hat und jetzt eben ganz große Hürden dafür die Ukraine aufgebaut hat. Aber gleichzeitig hat man immer wieder von Problemen auf der russischen Seite. Am Anfang waren es Versorgungsprobleme zwischendurch dieser ganz große Paukenschlag mit Jevgeny Prigoshin, der seine Söldner kurz nach Moskau geschickt hat und auch wieder diesen Putsch abgeblasen hat. Wie steht es um die russischen

Truppen und die russische Kriegsmaschinerie läuft die noch so wie vor 100 Tagen oder auch vor jetzt bald eineinhalb Jahren, als der Krieg angefangen hat? Bestimmt nicht mehr ganz so rund, denn die Ukraine beschäftigt die russischen Truppen ja ganz ganz beträchtlich im Moment, gerade dort wo sie jetzt vorgestoßen sind. Ob jetzt die russischen Reserven groß genug sind, dem ukrainischen Vormarsch lange Stand zu halten, abseits der Verteidigungswelle, die natürlich da sind, kann man ganz schwer sagen, berichtet, wo nach Russland jetzt sich in Nordkorea um Artillerie geschütze und Artilleriemunition umschaute, deuten vielleicht darauf hin, dass sie da Engpässe haben, aber belegt ist das nicht. Im Moment geht es wirklich darum, wer hat die

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

größeren Reserven und wer die größeren Reserven hat, wird vorerst dort Distige davon tragen. Ob das jetzt die Ukraine ist, ohne neue Lieferungen aus dem Besten, ist schwer zu sagen und ob das Russland ist, das ist noch schwerer zu sagen, weil man da noch weniger weiß, wie viele Waffen und wie viel Munition vor allem sie tatsächlich noch zur Verfügung haben. Du weißt, Russland eines der größten Länder der Welt hat eines der größten Militärs im Kaltenkrieg, hat man immer nur über die Armeen von Russland aus angesprochen. Wie kann das denn eigentlich sein, dass so ein starkes,

etabliertes Militär jetzt plötzlich quasi in der Defensive ist, in seiner eigenen Invasion eines anderen Landes? Ist das nicht absurd? Na ja, in der Defensive sind sie eben insofern, als sie ja ihre Stellungen bisher weitgehend gehalten haben. Das ist mehr eine Illusion zu glauben, dass die Ukraine da jetzt große Löcher in die Sperrwelle geschlagen hat. Das ist gar nicht so. Gerade im Norden bei Bachmut und so weiter. Dort maschettirussische Armeer tatsächlich vor und ihr gelingt ihrerseits, Gelände einzunehmen. Als so stark in der Defensive sehe ich die Russische Armee im Moment nicht. Das ist ein bisschen eine Partstellung vielleicht. Es hat sich auch in den vergangenen Tagen eine leichter Konsolidierung vielleicht zugetragen. Es wird nicht mehr in dieser gleichen Intensität gekämpft wie noch vor ein, zwei Wochen. Es konzentriert sich im Moment ein bisschen auf diese Schneise durch den ersten Sperrwalde Russen. Drumherum weiß man auch sehr wenig, was dort wirklich genau passiert.

Jetzt hast du gerade schon ein bisschen angesprochen, dass es ganz aktuelle Meldungen gibt über einen Besuch des nordkoreanischen Diktators in Russland. Kannst du kurz zusammenfassen,

was man darüber weiß? Ja, man weiß darüber, dass man nichts weiß man genau. Vladimir Putin und Kim Jong-un sich treffen, Kim Jong-un der nordkoreanische Machthaber. Was man weiß und was man auch bildlich vor Augen hat, ist, dass der Zug des nordkoreanischen Diktators die Grenze nach Russland überschritten hat. Das ist dieser gepanzerte, schwere Zug in grünem Anstrich, den man eh schon kennt von dessen Großvater und von seinem Vater, die beide diesen Zug verwendet haben für Auslandsreisen. Es ist geplant, dass Putin und Kim sich in Vladivostok treffen. Das ist eine Hafenstadt im fernen Osten Russlands, ungefähr ein paar Hundert Kilometer entfernt von nordkoreanischen Grenze, die nur 17 Kilometer lang ist, die Grenze zwischen Nordkorea und Russland. Warum denn eigentlich Zug fahren? Warum fliegt der nordkoreanische Diktator nicht einfach? Der muss doch ein Staatsflugzeug haben oder irgendwas? Ich glaube, dass Kim Jong-un sich ganz einfach sicher fühlt in seinem gepanzerten Zug, der ja auch nur, ich glaube, 60 kmh schnell fahren kann, weil er so schwer ist. Kim Jong-un ist aber anders als sein Großvater, vor allem jetzt gar kein Flugfobiker, sondern ist durchaus schon zu Staatsbesuchern geflogen, etwa zu dem historischen Gipfeltreffen in Singapur mit Donald Trump 2018. Allerdings im Jahr darauf, das Folgetreffen hat er dann mit dem Zug absolviert, mit einem Zug nach Vietnam. Ich glaube, es ist ein bisschen Folklore, er kann dort arbeiten. Es gibt seltene, aber es gibt doch Bilder von einem obszönen, komfortablen Interieur dieses Zuges. Ich habe auch Geschichten gehört von Pinken, Couches und allen möglichen. Ja, ja, und Zebra Tabeta. Es ist sicher sehr angenehm für Kim, nach seinem Geschmack. Ich glaube, es ist einerseits Folklore, andererseits tatsächlich Sicherheitsbedenken.

Man muss auch sehen, dass Kim seit vier Jahren nicht mehr das Land verlassen hat. Er war zuletzt auch in Vladivostok, auch Vladimir Putin als Gegenüber. Da ist er auch mit dem Zug hingefahren 2019, dass er jetzt diese kurze Strecke nach Vladivostok mit dem Zug absolviert ist, bestimmt

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

nicht Flugscham geschulte, sondern eben eine Mischung aus Folklore und Sicherheitsbedenken. Aber kannst du uns irgendwas darüber erzählen, wann dieses Treffen wirklich stattfinden soll und vor allem, um was es da dann gehen soll? Man, genau das passiert und worum es geht, weiß man im

Moment gar nicht. Putin meinte flapsig, man werde es dann schon sehen, wenn es so weit ist und die beiden Männer sich treffen. Aus Nordkorea gab es gar keine Reaktion bisher darauf, außer dass der Zug

der Staatsgebiet verlassen hat. Worum es geht, ist wahrscheinlich eine Art Deal zwischen Nordkorea und Russland. Russland könnte sich in Nordkorea Artilleriemunition und Artilleriegeschützer besorgen, deren Qualität zumindest zweifelhaft ist. Und Nordkorea hofft sich von Russland wiederum

Unterstützung etwa in der UNO oder auch Unterstützung des Atomprogramms, das Nordkorea ja seit einiger Zeit schon hoch fährt. In Sachs-Duschen diese Lieferungen aus Nordkorea könnte man als

fragwürdig bezeichnen. Nordkorea selbst hat starke Atomprogramme und so weiter, aber volkswirtschaftlich

ist das Land sehr heruntergewirtschaftet. Auf der anderen Seite, die Ukraine wird unterstützt von vielen westlichen Ländern mit modernen Geräten, sagt das nicht vielleicht auch etwas über die Lage der russischen Kriegsmaschine aus, dass man sich jetzt eben sogar schon in Nordkorea um Hilfe umschaun muss? Ja, ich meine Russland hat sich ja vorher schon im Iran einem ähnlich übelt beläumundeten Land um Waffensysteme umgeschaut. Die berühmten Shahead-Dronen zum Beispiel, die den Himmel über der Ukraine terrorisieren und Zivilbevölkerung und Infrastruktur zerstören. Das ist also erst nichts Neues, dass Russland sich auf den Weltmärkten umschaute. Allerdings gibt's halt

nur mehr ganz wenige Länder, die Russland Waffen verkaufen. Neben dem Iran könnte das nur nicht

mehr auch Nordkorea sein. Ob das etwas aussagt darüber, wie es um die russische Armee bestellt, es ist schwer zu sagen. Offenbar gibt es Mängel oder Engpässe, was Artillerie betrifft. Und wenn Russland meint, dass sie mit den vermutlich schlecht gelagerten und kaum qualitativen nordkoreanischen Artillerie geschossen an der Fronten der Ukraine erfolgreich sind, dann werden sie das wohl machen. Die USA haben Nordkorea scharf davor gewarnt, Russland mit Waffen zu versorgen. Ob das was bringt, ist auch zweifelhaft. Ich glaube, die beiden werden sich das in Vladivostok irgendwie aushandeln und am Ende wird die ukrainische Bevölkerung den Preis dafür zahlen.

Also dieses Gespräch zwischen Putin und Kim könnte jederzeit in den nächsten Tagen stattfinden. Die aktuellsten Infos findet man immer auf der Standard.at.

Können wir noch kurz andersherum die Frage stellen, wie schaut's mit der westlichen Unterstützung für die Ukraine aus? Kann sie sich noch immer darauf verlassen, dass Amerika und auch andere westliche Länder liefern?

Ja, beim Besuch von US-Ausminister Anthony Blinken vor ein paar Tagen hat der das erneut wiederholt, dass die USA der Ukraine so lange Waffenhilfe leisten werden, wie es nötig ist.

Das ist auch tatsächlich wichtig, weil natürlich nächstes Jahr in den USA

Präsidentschaftspalen anstehen, wer weiß, wie die ausgehen und wer weiß, wie die

Ukraine-Politik dann im Weißenhaus weitergeht. Sollte es einen Machtwechsel geben, ist nicht

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

ausgeschlossen, dass das einfach so weitergeht wie bisher. Das würde ich jetzt gar nicht so ausschließen, wenn die Republikaner wieder das Weißenhaus kontrollieren.

Und einem Präsident Donald Trump könnte das alles ganz anders aussehen?

Ja, Donald Trump, der ja für Vladimir Putin ein politischer Verfolgter ist,

wie heute über die Nachrichtenagenturen vermeldet wurde. Man weiß es einfach nicht.

Im Moment sind nach wie vor die USA die größten Differanten der ukrainischen Armee.

Allerdings F-16 Flugzeuge sind bis heute keine im Einsatz in der Ukraine und die wirklich wichtigen deutschen Taurus-Marschflugkörper sind auch noch nicht da. Das heißt, der Westen tut, was er zu können meint, aber im Moment ist das einfach nicht genug, um der Ukraine wirklich schlagkräftige Vorteile zu verschaffen. Wenn wir jetzt nochmal diese Situation der

Gegenoffensive in der Ostukraine zusammenfassen, wenn du die aktuellen Entwicklungen auf ukrainischer Seite und auf russischer Seite jetzt auch mit Nordkorea gegenüberstellst,

lässt sich daraus irgendwie ableiten oder kannst du dadurch irgendwie einschätzen, wie sich dieser Krieg in den nächsten Wochen und Monaten jetzt entwickeln wird?

Sehr schwer zu sagen, es kommt ja bald einmal die sogenannte Rasputizer, die Schlammzeit, die Schlammperiode, der sogenannte wegelose Zeit in der Ukraine und auch in Russland übrigens.

Da haben wir schon im letzten Winter davon geredet, dass da die Kampfhandlungen eingestellt werden, dem war nicht so. Und auch jetzt hat der ukrainische Militärgeschichtsdienststift

Bodanov gemeint, egal wie die Witterung ist, die Ukraine wird ihre Offensive fortsetzen.

Das ist glaube ich auch gar nicht mehr so ein großes Problem für die Waffensysteme,

die im Moment im Einsatz sind. Marschlohkörper und Artillerie kann auch dann eingesetzt werden.

Die schweren Panzer, zum Beispiel der Leopard, die sind ohnehin im Moment nicht

an vorderster Front im Einsatz. Auch deshalb, weil die Ukraine sie ganz einfach schonen will, weil sie mages Luftwaffe, diese teuren und mühsam vom besten gelieferten

Panzer ganz einfach nicht genug schützen kann. Das heißt, ich sehe keinerlei Hinweise

darauf, dass dieser Krieg bald endet. Es wird nicht die letzte Offensive der Ukraine sein.

Es kann gut sein, dass die Russen im Winter eine eigene Offensive starten. Es gibt Hinweise

darauf, dass Munition gespart wird dafür. Der Krieg wird uns mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit noch 2024 begleiten und gut möglich, dass es auch 2025 noch kriegende Ukraine gibt.

Wenn du jetzt mit einem Satz oder mit wenigen Sätzen diese Kontroverse,

ob es jetzt für die ukrainische Gegenoffensive gut oder schlecht läuft,

kommentieren müsstest, was würdest du sagen?

Ich glaube, es läuft so gut wie es laufen kann. Die Ukrainer kämpfen so gut sie können.

Es ist fast unmöglich, diese Verteidigungslinie an der Russen zu durchbrechen. Es ist ihnen einmal gelungen, da zumindest einen kleinen Fuß in der Tür zu haben. Das ist ein Erfolg. Ich glaube,

wer damit gerechnet hat, dass die Ukrainer in 10 Tagen ein bisschen mehr kommen,

der hätte wohl auch gedacht, dass die Russen die Ukrainer in 3 Tagen erobern. Das war einfach

von Anfang an unrealistisch und der Westen hat sich sträfig lang Zeit gelassen, Waffen zu liefern, weswegen Russland ganz einfach an Bodenfakten geschaffen hat und diese Fakten sind.

Schützengräben,

Panzersperrn, Minnenfelder, die so schnell einfach nicht zu knacken sind. Ich glaube,

die Ukrainer Feier der Erfolge dauert einfach lang und es wird sehr viele Menschen neben

Kosten bis diese Erfolge größer werden. Danke dir für die Einschätzung heute, Flora Niederndorfer.

Wir sprechen jetzt dann gleich noch darüber, was heute sonst noch Wichtiges passiert ist

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

unter anderem schwere Überschwärmungen in Libyen und ein tödlicher Unfall im Tiergarten Helldbrunn in Salzburg. Wenn Sie die journalistische Arbeit, die wir beim Standard machen in der Zwischenzeit aber schon unterstützen möchten, dann geht das zum Beispiel indem Sie ein Standard Abo abschließen. Das geht für die Zeitung, das geht für die Website oder wenn Sie Thema des Tages über Apple Podcast hören, dann kann man dort ein paar Euro für ein Premium Abo zahlen und Sie in Zukunft ohne Werbung hören und sehr unterstützen. Also vielen Dank dafür. Wir sind gleich wieder da.

Gibt es außerirdisches Leben? Haben Tiere ein Bewusstsein? Können wir durch die Zeit reisen? Es gibt so viele große Fragen, die uns Menschen seit Jahrtausenden beschäftigen. Aber erst jetzt kann die Wissenschaft Antworten daraus liefern. Oder neue Rätsel entdecken? Ich bin Tanja Traxler. Und ich bin David Renert. Im Standard Podcast der Rätsel der Wissenschaft gehen wir großen Fragen

der Menschheit auf die Spur. Wir fragen Wissenschaftlerinnen, was in Schwarzen Löchern passiert? Wo die Aliens bleiben? Und die Fusionskraftwerke?

Und wo die Mathematik an ihre Grenzen stößt? Rätsel der Wissenschaft, je mitwoch eine neue Folge. Überall wo es Podcast gibt.

Und hier ist, was Sie heute sonst noch wissen müssen. Erstens, im nordafrikanischen Land Libyen hat es gestern Montag schwere Überschwemmungen gegeben. Nur den Behörden waren es die schwersten

Regen verlessert über 40 Jahren. Im Gegensatz zur Erdbebenkatastrophe in Marokko am vergangenen

Wochenende sind die Hilfsarbeiten in Libyen aber noch schwieriger, weil sich das Land im Bürgerkrieg befindet. Die Zahl der verstorbenen und verletzten bewegt sich deshalb zwischen mehreren Dutzenden und mehreren Tausenden, je nachdem welche Behörde gerade Auskunft gibt. Die Zahlen lassen sich nicht unabhängig überprüfen. Auch internationale Hilfe kommt dadurch kaum in Libyen an. Zunächst hat er nur die Türkei mehrere Flugzeuge mit Rettungsteams ins Katastrophengebiet

geschickt. Zweitens, unter den Regierungsparteien ÖVP und Grüne gibt es Uneinigkeit über jenes Gesetz, mit dem der Ausstieg aus Öl und Gasheizungen beschlossen werden soll. Das Gesetz liegt schon seit vergangenem Jahr im Parlament, steckt dort aber bis heute fest. Jetzt hat eine ÖVP-Politiker

in einem Zeitungsinterview gesagt, dass das Gesetz zwischen den Regierungsparteien noch mal neu ausverhandelt und womöglich gelockert werden soll. Die Club-Hauptleute von ÖVP und Grüne haben daraufhin betont, dass die Verhandlungen wie geplant verlaufen und sich das Gesetz auf

Schiene befinden würde. Ob es nun tatsächlich gelockert werden soll, war dabei aber nicht klar. Nach aktuellem Stand soll das sogenannte Erneuerbaren Wärmegezet oder kurz EWG dafür sorgen, dass alle Kohle- und Ölheizungen bis 2035 ausgetauscht werden und alle Gasheizungen bis 2040.

Und drittens. Im Tiergarten Helbrunn in Salzburg hat es heute am Dienstag einen tödlichen Unfall gegeben. Ein Nashorn hat eine Tierpflegerin bei der täglichen Arbeit im Gehege attackiert, dabei wurde die Pflegerin getötet und auch ein Kollege, der er zu Hilfe allen wollte, schwer verletzt. Warum genau das Nashorn die Pflegerin angegriffen hat, konnte auch die Zoo-Direktorin bei einer Pressekonferenz nicht festmachen. Die Pflegerin wäre sehr erfahren und die Nashörner bisher kooperativ gewesen. Es ist nicht der erste tödliche Unfall in

[Transcript] Thema des Tages / Läuft die Gegenoffensive der Ukraine besser als gedacht?

den österreichischen Tiergarten, vor rund 20 Jahren wurde eine Mitarbeiterin im zuschonen Brun von einem Jagger getötet und einige Jahre später wurde ein erfahrener Trainer von einem Elefantenbohlen erdrückt. In vielen Fällen werden dabei menschliche Fehler festgestellt, allerdings nicht immer. Mehr dazu und alles weitere zum aktuellen Weltgeschehen können Sie auf der Standard.at nachlesen. Wenn Sie noch mehr Podcast-Material brauchen, dann kann ich Ihnen unseren Finanz-Podcast Lohntsicht das empfehlen, der wird gerade ein Best-of der vergangenen Staffel wiederholt und aktuell geht es um die sogenannte Fire-Methode, mit der man schon mit 40 Jahren in Pension gehen können soll, was dahinter steckt, hören Sie überall, wo es Podcasts gibt. Einfach nach Lohntsichters suchen. Falls Sie dem Standard-Podcast-Team

irgendetwas sagen möchten, dann schicken Sie gerne eine Mail an podcast.at. Und wenn Ihnen diese Folge von Thema des Tages gefallen hat, dann abonnieren Sie uns darauf Ihrer liebsten Podcast-Plattform und verpassen Sie auch keine weitere Folge mehr. Wir freuen uns auch sehr über gute Bewertungen oder nette Kommentare. Vielen Dank dafür. Ich bin Tobias Holub und die inhaltliche Vorbereitung für diese Folge hat Schold Wilhelm übernommen. Vielen Dank fürs Zuhören und bis zum nächsten Mal.

Wir fragen die, die es wirklich wissen und probieren es auch gleich selber aus.